



Erlebnisse 2019

JAHRESRÜCKBLICK



„Ein Jahr später ...“

Das Jahr ist doch wieder wie im Flug vergangen – so war es in den letzten Wochen in manchem Gespräch zu hören... Vieles ist in unserem Haus geschehen, was uns dankbar zurückschauen lässt: die Einweihung unseres neuen Hauses im Kopernikusweg, der Beginn der JaS-Arbeit in der Grundschule in Münchberg, tolle Erlebnisse in den Ferien, viele kostbare Begegnungen mit guten Freunden und Gönnern... in unserem Jahresrückblick 2019 können Sie reichlich davon lesen!



Bewegt hat uns im Besonderen, wo die Reise unseres Kinderheimes mit seinem örtlichen Träger, dem Verein für Gemeindediakonie Münchberg e.V., hingehen wird, nachdem bekannt wurde, in welchen Rahmen sich ab 2020 die Arbeit von der ambulanten wie stationären Senioren-Arbeit bewegen wird.

Wir hören sehr oft wohlwollende Aussagen über unser Kinderheim – die Verbundenheit des kirchlichen, politischen wie wirtschaftlichen Münchberg ist immer wieder spürbar und macht uns dankbar. Wir können es gar nicht oft genug betonen, dass unser örtlicher Träger die feste Grundlage für die hohe Qualität unserer Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen schafft. Diese Struktur schafft eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit! Daher möchte ich Ihnen, lieber Leser, ans Herz legen, unseren örtlichen Trägerverein, den Verein für Gemeindediakonie Münchberg e.V., zu unterstützen. Werden Sie Mitglied, wenn Sie es noch nicht sind! Bleiben Sie als Mitglied dem Verein treu, auch wenn Sie in diesem Jahr durch manche Entwicklung enttäuscht wurden.

„Mia sänn mia!“ diese Überzeugung wünsche ich uns im Herzen, wenn es um unser Kinderheim und unseren Verein für Gemeindediakonie Münchberg e.V. geht!

Danke für alle Ihre Unterstützung unserer Einrichtung, auch im Gebet!

Ihr Friedemann Hopp

EIN NEUES ZUHAUSE FÜR DIE WOHNGRUPPE

Am 07. Juni 2019 wurde die Wohngruppe im Kopernikusweg feierlich eingeweiht. Mehr als 100 Gäste kamen zu dem Ereignis und nutzten das Angebot, beim Tag der offenen Türe einen Blick ins Haus zu werfen und mit Mitarbeiterinnen und Kindern ins Gespräch zu kommen. Auch die früheren Besitzer, Achim und Gisela Pruschwitz, und zahlreiche Nachbarn kamen um an der neuen Nutzung des Hauses Anteil zu nehmen.

Die Wohngruppe Kopernikusweg bietet Platz für sechs Kinder im Schulalter, die hier mit den Betreuerinnen und Betreuern wie in einer großen Familie leben.

Das Dachgeschoss des Hauses wird zur Zeit von einer Jugendlichen, die sich auf die Selbständigkeit vorbereitet, für ein Probewohnen genutzt.



„Wir wollen die Kinder und Jugendlichen dabei unterstützen, Perspektiven und Vertrauen ins Leben zu entwickeln“. (Friedemann Hopp)

WAS MACHT EIN ERZIEHER?

Bei uns leben 35 Kinder und Jugendliche, Jungen und Mädchen, zwischen vier und achtzehn Jahren, verteilt auf fünf Wohngruppen. Erzieher/in in einer dieser Wohngruppen zu sein, heißt für sechs bis acht Kinder und Jugendliche zuständig und verantwortlich zu sein.

Den normalen Alltag leben

Da ist zum Einen der ganz normale Alltag, wie er wahrscheinlich so ähnlich in den meisten Familien zu bewältigen ist. Morgens die Kinder wecken, bei den Kleinen auf Körperpflege achten, Frühstück und ab in den Kindergarten, die Schule, die Ausbildung. Mittagessen und Hausaufgaben ma-



Unterstützung bei den Hausaufgaben

chen, wer braucht welche Unterstützung, wer muss gefördert, wer gefordert werden. Freizeit: die Einen wollen auf die Wiese zum Spielen, die Anderen müssen noch was Lernen, wollen einen Freund besuchen oder gehen zum Fußballtraining. Vielleicht muss auch noch jemand zum Arzt. Nicht leicht alles unter einen Hut zu bringen, denn die meiste Zeit kann, pro Gruppe, nur ein Erzieher/eine Erzieherin im Dienst sein. Für jede Gruppe braucht es also ein Team aus 4-5 Mitarbeitern, denn die Kinder brauchen ja rund um die Uhr Jemanden, 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und an allen Tagen im Jahr. Alltag, Schule, Freizeit, an den Wochenenden mal ein Ausflug und auch die Ferien wollen organisiert sein.



Gemeinsam Essen in großer Runde

Fördern und Stärken entdecken

Darüber hinaus haben viele unserer Kinder und Jugendlichen noch einen ganz individuellen Förderbedarf. Das geht los bei Schulstoff, der vielleicht wegen familiärer



Unterwegs in der Natur

Krisen nicht gelernt wurde und nun nachgeholt werden muss. Das kann viele Lebenspraktische Fähigkeiten betreffen, wie Essen mit Messer und Gabel oder Streiten ohne Gewalt, die es wichtig ist nachzulernten. Noch wichtiger für die Entwicklung der Kinder ist es neue Stärken zu entdecken. Welches Kind ist vielleicht ein verborgenes Fußballtalent, kann toll Gitarre spielen oder Einrad fahren lernen – das gibt Selbstvertrauen und schöne Erlebnisse, die ein Gegengewicht zu den Krisen bilden können.

Helfen, Vergangenheit zu bewältigen

Ganz wichtig ist auch Hilfe bei der Verarbeitung all der, oft schwierigen, Ereignisse, die die Kinder und Jugendlichen teilweise vor ihrer Aufnahme bei uns erlebt haben. Hier muss viel Zeit sein um über diese Erlebnisse zu reden und um neue, andere Erfahrungen zu machen. Wenn Kinder oder Jugendliche so viel erlebt haben, dann prägt sie das natürlich auch. Angst, Wut, enttäuschte Hoffnung, das Gefühl überfordert zu sein – es gibt viele Gründe, warum es zu Krisen kommen kann. Da werden manchmal sehr extreme Gefühle freigesetzt und die ErzieherInnen brauchen dann Beides: Konfliktfähigkeit um dem Kind oder Jugendlichen auch in solchen Situationen ein stabiles Gegenüber zu sein und Einfühlungsvermögen um hinter der Aggression trotzdem die Notlage des Kindes zu erkennen

Dokumentieren, Berichten, Planen

Und schließlich muss all diese Arbeit am Ende des Tages auch dokumentiert werden. Es muss aufgeschrieben werden, was am Tag passiert ist, analysiert werden, wem es warum gerade gut oder schlecht geht und geplant werden, wie gute Entwicklungen weiter gefördert und negative Entwicklungen vermindert werden können.

Und ganz zum Schluss, muss natürlich auch nachts jemand da sein.

(Thomas Reiff)

Sommer, Sonne, Ferienzeit

Die Sommerferien verbringen die Kindergruppen mit Ausflügen in der Heimat und entspannten Tagen in unserem Ferienhaus im Frankenwald. Viele Kinder können auch abgesprochene Zeiten bei Eltern oder Großeltern verbringen. Ein Höhepunkt ist für alle die lang geplante Ferienfahrt.



Die Gruppe II hatte viel Spaß an der Mecklenburger Seenplatte.



In den Bayerischen Wald hatte es die Gruppe III verschlagen. Ein Höhepunkt war der Besuch einer Westernstadt.



Die WG Schubertstraße war bei Bremen an der Weser



Der Wohngruppe Kopernikusweg hat ihr Bauernhofurlaub im Bayerischen Wald sehr gut gefallen.



Die Jugendwohngruppe Escherhaus im Watt bei St. Peter Ording/Nordsee.

CIRCUS IN DER SCHULE

Grundschule Weißdorf-Sparneck startet Projekt mit Circusgruppe Aladin

Gemeinsam mit der Circusgruppe ALADIN des Kinderheims Münchberg übten Kinder der Grundschule Weißdorf-Sparneck im Mai und Juni ein abwechslungsreiches und spannendes Programm ein, um es an den Wiesenfesten in Weißdorf und in Sparneck zu präsentieren.



Die Circusgruppe ALADIN gehört seit 1994 zum heilpädagogischen Angebot der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchberg. In einer wöchentlichen Zirkus-AG, die Frau Schüder und Frau Krauß leiteten, zeigten die Circuskinder den Dritt- und Viertklässlern was sie als Clowns, Akrobaten, Zauberer und

F a k i r e k ö n n e n . Einige von den Schulkindern hatten schon eigene Erfahrungen mit Einrädern und Jonglage



gemacht. So konnte man sich gegenseitig ergänzen. Damit war eines der Ziele der Zirkus-AG schon erreicht: Voneinander lernen. Außerdem ging es darum, sich besser kennenzulernen. Letztes Jahr vor Weihnachten war eine Klasse aus der Weißdorfer Schule zu Besuch im Kinderheim. Damit war ein Anfang gemacht, der nun vertieft werden sollte.

Der Höhepunkt des gemeinsamen Projekts waren die Auftritte an den Wiesenfesten. Jetzt kam es darauf an, sich gemeinsam zu präsentieren, Publikumsängste zu überwinden, zusammenzuarbeiten, einander zu unterstüt-

zen und zu zeigen, was man kann. Das klappte wunderbar und der Applaus der Zuschauer war für die jungen Artisten eine tolle Erfahrung. (Die Freikarten für Bratwürste und Autoscooter natürlich auch.)



Einige Wochen später waren Sabine Schupke und Peter Hahn vom Kindercircus in der Klasse von Frau Schüder eingeladen und haben sehr viele Fragen der Kinder zum Leben im Kinderheim beantwortet. Die Kinder der Zirkus-AG bedankten sich mit Geschenken beim Kindercircus Aladin für die gute gemeinsame Zeit.

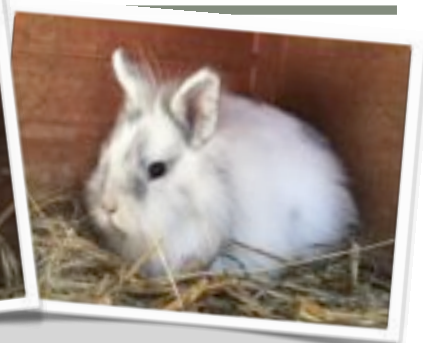
LÖWENKÖPFCHEN

Seit 13. Oktober bereichern die beiden Zwergkaninchen Oreo und Cookie die Wohngemeinschaft Kopernikusweg

In einem selbst renovierten Kaninchenstall leben seit kurzem die Zwergkaninchengeschwister Cookie und Oreo. Durch ihren Einzug erfüllte sich ein sehnlicher und langer Wunsch zweier Kinder der Wohngemeinschaft.

Mit viel Eifer renovierten die beiden Mädchen den Stall, in den Mitte Oktober die beiden Zwergkaninchen einziehen sollten. Die zu erledigenden Aufgaben konnten nicht vielfältiger sein. Von einer Erzieherin begleitet galt es Holzteile neu zu lackieren, Bretter mussten gesägt werden, es wurde mit dem Akkuschrauber gearbeitet und die Dachpappe des Stalls wurde erneuert.

Nach getaner Arbeit konnten dann von einer Züchterin die beiden Löwenköpfchen-Geschwister abgeholt werden und in ihren Stall einziehen. Die Wohngruppe fuhr dafür nach Kornbach um sich aus einer Vielzahl von Kaninchen zwei auszusuchen. Die Züchterin gab uns beim Abholen noch wertvolle Tipps zur Haltung und Pflege.



Die beiden Löwenköpfchen Weibchen Oreo (links) und Cookie (rechts). Das Löwenkopfkanninchen oder Löwenmähnenkaninchen ist eine Zwergkaninchenrasse. Da diese Form des Kaninchens noch jung ist, sind die Züchtergebnisse selbst innerhalb eines Wurfes nicht ganz gleichmäßig. (Wikipedia)

Die neuen Besitzerinnen übernehmen von nun an die Verantwortung für ihre tierischen Schützlinge. Zu ihren täglichen Aufgaben gehören das Füttern, das Säubern des Stalles und die Pflege der Tiere.

Die Wohngruppe wird durch die tägliche Begegnung mit den Tieren immer wieder vor besondere Fragen gestellt.

- **Welche Bedeutung hat es ein Tier zu besitzen?**
- **Wie geht man achtsam mit den Lebewesen um die uns anvertraut worden sind?**
- **Wie verhalte ich mich richtig gegenüber den Tieren?**

Gemeinsam mit Cookie und Oreo zu leben und neue Erkenntnisse zu sammeln wird von nun an ein fester Bestandteil der Wohngemeinschaft sein. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlichst bei der Züchterin, welche uns die beiden Tiere anvertraut hat. (Jana Rödel)

MIT DORIS ZUM SCHWIMMEN



Gehen wir Freitag wieder schwimmen? Diese Frage stellen die Kinder Doris die ganze Woche über. Doris Hentschel arbeitet in der Verwaltung des Kinderheimes und ist in ihrer Freizeit Übungsleiterin beim TV Münchberg.

Seit einigen Jahren geht sie mit einigen Kindern der verschiedenen Wohngruppen während der Hallenbadsaison am Freitag von 16.15 – 18.00 Uhr ins Münchberger Hallenbad. Die Kleinen lernen schwimmen und können sich spielerisch im Wasser austoben. Ziel ist es, dass alle Kinder zumindest das Seepferdchen-Abzeichen ablegen. Hierzu müssen 25 m geschwommen, nach ei-

nem Ring in schulterhohem Wasser getaucht und ein Sprung vom Beckenrand gezeigt werden. Wenn die Kinder dann sicher schwimmen können, tauchen sie nach Gegenständen oder nutzen den Sprungturm. Oftmals wird die „Schwimmstunde“ auch zur Vorbereitung auf ein weiteres Schwimmabzeichen genutzt.

Das absolute Highlight ist die Nutzung des Sprungturmes. Vom 1-m-Brett sind nicht nur Kerzen und Kopfsprünge, sondern auch „Arschbomben“ und Salto zu sehen. Der Sprung vom 3-Meter-Turm kostet manchmal ganz schön viel Überwindung.



Diese Schwimmstunde trägt wesentlich dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen die Angst vor dem Wasser

verlieren und sicher schwimmen können.

Bis zu acht Kinder betreut Doris alleine. Es kommt öfters vor, dass Erzieher als Begleitpersonal mitgehen. Dann können auch mehr Kinder mit. In diesen Fällen geht es im Hallenbad schon recht turbulent und etwas lauter zu. Dankenswerterweise bringen uns sowohl das Personal des Hallenbades als auch die weiteren Badegäste sehr viel Verständnis entgegen.

Bisher haben 14 Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe Münchberg sowie drei Jugendliche das Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze erfolgreich abgelegt.

Nach den Anstrengungen im Wasser darf zum Schluss eine Naschtüte von der Pizzeria Patrizia im Hallenbad nicht fehlen. (Doris Hentschel)



SPIEL UND SPASS BEIM SOMMERFEST

Das Sommerfest am letzten Mittwoch vor den großen Ferien ist einer der Höhepunkte im Kinderheimjahr. Auf der Spielwiese wird ein großes Zelt aufgerichtet, Kinder und Mitarbeiter bereiten verschiedene Beiträge vor, die Küche rüstet sich für das Buffet mit Köstlichkeiten vom Grill und einem reichhaltigen Angebot an Salaten. Getränke werden in die Kühlung gebracht, denn in diesen Tagen steigen die Temperaturen über 30 Grad.

Heiß ersehnt wird das Sommerfest von Lilly* und Philip*. Sie werden an diesem Nachmittag verab-



schiedet. Lilly geht zurück in ihre Familie und Philip startet mit siebzehneinhalb Jahren in die Selbständigkeit. Abschied nehmen auch zwei Mitarbeiterinnen, für die ihre Jahrespraktika zu Ende gehen.

Am Festtag begrüßt Einrichtungsleiter Friedemann Hopp die

Gäste und führt durch das abwechslungsreiche Programm.

Hortleiter Karsten Kordina verabschiedet einige Kinder aus dem „Wilden Haufen“ mit einer Foto-CD, die sie an ihre Zeit im Hort erinnert. Musikalisch begleitet wird das Fest von der Kinderheim-Band.



„DAS HIER WAR EIN STÜCK HEIMAT FÜR MICH“



Regelmäßige Treffen der Ehemaligen

Alle zwei Jahre lädt die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg zum Ehemaligentreffen in die Vollaufmühle ein. Am 14. September war es wieder soweit. 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zum Treffen. Einige von ihnen haben weite Wege auf sich genommen um Kameraden und Mitarbeiter aus ihrer Zeit im Kinderheim wieder zu sehen.

Eine junge Frau bestieg schon nachts um 2 Uhr in München den Zug um rechtzeitig nach Münchberg zu kommen. Drei Geschwister trafen sich nach Jahrzehnten der Trennung und hatten sich viel zu erzählen.



Geweckte Erinnerungen

Die Rückkehr an den Ort, der für viele Kinder eine einschneidende Erfahrung in ihrem Leben bedeutete, weckt Erinnerungen und muss emotional auch verkraftet werden. Ein junger Mann meldete auf die Einladung zum Treffen zurück, dass er sich die Auseinandersetzung mit diesem Teil seiner Vergangenheit mit so vielen Menschen im Moment nicht vorstellen kann. Vielleicht beim nächsten Mal. Er kam eine Woche vor dem Treffen zu einem persönlichen Besuch ins Kinderheim.

Rückblick auf die Zeit im Kinderheim

Angie schaut gerne auf die Zeit im Heim zurück. „Das hier ist ein Stück Heimat für



mich“, stellt sie fest und erinnert sich an „sehr gutes Essen, tolle Erlebnisse bei Ferienfahrten nach Norwegen, Dänemark oder in die Vollaufmühle, die Circusgruppe, die wöchentlichen Andachten, viele tolle Veranstaltungen, die gemeinsamen Mahlzeiten und manche lieb gewordenen Rituale.“

Nicht alles war leicht und schön. Sie habe *„viel gelacht, aber auch geweint, viel erlebt und sich auch gelangweilt“*. Es gebe immer zwei Seiten: *„Frieden und Streit, Glück und Trauer, Geselligkeit und Einsamkeit“*.



Als besonders wertvoll hat sie die Beziehung zu einer Bezugserzieherin erlebt. *„Ich glaube, dass das besonders wichtig ist, wenigstens eine Person zu haben mit der man gut kann.“* Nicht alles kann das Heim auffangen und ersetzen: *„Wenn es mir nicht gut ging, wenn ich traurig war und mich einsam fühlte, dann wünschte ich mir so sehr meine Mama, die einfach nur für mich da hätte sein sollen... Das konnte leider niemand ersetzen.“*

Mein Leben jetzt

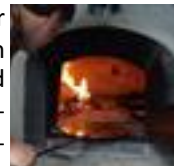
Als ich aus dem Heim ging hatte ich keinen Schulabschluss, ich hatte resigniert, musste mich aufraffen und habe dann den Kampf aufgenommen und einen Schulabschluss nachgeholt, eine Ausbildung als Steuerfachangestellte erfolgreich beendet und bin nun als Buchhalterin angestellt. Ich habe eine Familie mit vier Kindern und versuche ihnen das zu geben was wichtig ist: Geborgenheit, Liebe, Zuwendung, Geduld...

Für mich gehört die Heimzeit zu einem wichtigen Abschnitt in meinem Leben und ich erinnere mich gerne zurück. Danke, dass ihr für mich da wart.



Ein ganz besonderer Tag

Am Abend war in der Mühle der Pizzaofen kräftig im Betrieb und manche Besucher blieben bis es dunkel wurde.



Am Ende stehen viele positive Rückmeldungen, viel Dankbarkeit darüber, dass Menschen in Verbindung bleiben mögen, erzählen, wie es weiter gegangen ist nach der Zeit im Kinderheim, von Höhen und Tiefen berichten, an ihrem Leben Anteil geben.



Das macht das Ehemaligentreffen zu etwas Besonderem und diese Kontakte bedeuten uns viel.

„WAFFELN UND WAAFN“

Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg mit Info-Stand beim Stadtfest vertreten

Beim Essen mit den Menschen ins Gespräch kommen wollte die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg beim diesjährigen Stadtfest. Kurz und fränkisch: „Waffeln und Waafn“. Dazu wurden Getränke, Kaffee und Kuchen und frisch gebackene Waffeln angeboten, Sitzplätze luden zum Verweilen ein.

Auf Informationstafeln wurde die Arbeit des Vereins für Gemeindediakonie Münchberg e.V. vorgestellt: Das Kinderheim und seine Wohngruppen, die Jugendsozialarbeit an den Münchberger Schulen und der Hort „Wilder Haufen“.



Ein Publikumsmagnet waren die beiden Auftritte des heimeigenen Kindercircus ALADIN, der große und kleine Leute mit seiner Raubtiernummer, mit Jonglage, Westernshow und einer Fakirtruppe begeisterte. Im Anschluss durften junge und auch ältere Zuschauer mit Bällen, Ringen, Tellern und Tüchern selbst probieren, wie Circus geht.



JUGENDSOZIALARBEIT NUN AUCH AN DER GRUNDSCHULE



V.l.: Friedemann Hopp, Barbara Reiff-Murr, Landrat Dr. Oliver Bär, Doris Knauer, Dekan Erwin Lechner, Kathrin Bauernfeind, 1. Bgm. Christian Zuber, Leiter des Kreisjugendamtes Gerhard Zeitler, Petra Schultz

Im Rahmen einer Feierstunde wurde die Münchberger Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) gewürdigt.

Doris Knauer, die erste JaS-Mitarbeiterin im Landkreis Hof, seit 2002 erfolgreich an der Mittelschule Poppenreuth tätig, bekommt nun Verstärkung an der Grundschule Münchberg. Kathrin Bauernfeind ist



Kathrin Bauernfeind

seit Beginn des neuen Schuljahres für die Grundschüler und deren Eltern als weitere Fachkraft im Einsatz.

Durch die Jugendsozialarbeit werden in der Schule Kinder und Jugendliche gezielt unterstützt und gefördert, vorhandene Verhaltensschwierigkeiten dauerhaft zu überwinden und sich wieder positiv in die Schule und in ihr Umfeld zu integrieren.

Landrat Dr. Oliver Bär, 1. Bgm. Christian Zuber, die Rektoren der Münchberger Schulen, Udo Schönberger und André Ott, Koordinatorin des Landkreises für JaS, Petra Schultz, dankten Doris Knauer für ihre wertvolle Arbeit in den letzten 17 Jahren und wünschten ihr und ihrer Kollegin Kathrin Bauernfeind weiterhin viel Erfolg in ihrem Tun. Dekan Erwin Lechner segnete die beiden Sozialpädagoginnen für ihren wichtigen Dienst.

Ansprechpartnerin für die Arbeit der JaS in Münchberg ist Barbara Reiff-Murr, die als Trägervertreterin die Mitarbeiterinnen betreut.



Dekan Erwin Lechner



KINDERHORT WILDER HAUFEN

DIE VEREINSMEIER



Ein für uns auch immer wichtiger Teil unserer Arbeit ist Regionalität, uns ist es wichtig das die Kinder wissen was ihre Stadt „ Münchberg „ zu bieten hat, und deshalb beschäftigen wir uns in den Ferien auch immer 1 Woche mit der Stadt und ihrem Leben.

Diesmal ging es um Vereine in Münchberg, die den Kindern eher unbekannt oder nicht bekannt sind.

So haben wir den Modellbahnclub Münchberg besucht, waren beim Anglerverein in der Hinteren Höhe, haben erforscht was denn ein Schrebergartenverein ist und sind zum Blasrohr- und Bogenschießen bei den Münchberger Schützen gewesen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Vereine die sich hier immer extra Zeit für unseren Besuch nehmen.



FAHRRADWOCHE IM HORT

In der ersten Ferienwoche in den Sommerferien hieß es im Hort:
„Ja mir san midm Radl do,,

Vom Hort in der Dr. Martin Luther-Straße aus starteten wir meist so gegen 9:00 Uhr am Morgen um die Gegend mit dem Rad zu erkunden.

Die erste Tour ging über den Radweg bis zum Naturfreibad Wasserfloh in Helmbrechts, dort wurde dann Pause gemacht und die Zeit zum Baden genutzt, bevor es am Nachmittag über den Radweg zurück nach Münchberg ging.

Weitere Touren gingen nach Sparneck, Kleinlosnitz, Biengarten. Leider fiel ein Tag dem Regen zum Opfer, es regnete so stark dass an eine Radtour nicht zu denken war. Für diesen Tag fand sich aber schnell ein Ersatzprogramm.

Die Touren führen meist über Rad- und Feldwege, oder sehr wenig befahrene Straßen. Wir machen das, weil es uns wichtig ist, dass die Kinder die Region in der wir leben bewusst wahrnehmen und kennen lernen. Auch wenn es für die Kinder manchmal mühsam ist, sich einen Berg hinauf zu kämpfen, aber genau das ist es, was dabei wichtig ist. Einfach mal etwas aushalten, auch wenn es anstrengend ist und nicht aufgeben.

PLOGGING IN MÜNCHBERG

Plogging kommt aus Schweden und bedeutet: *Laufen und Aufheben*.

Der Kinderhort Wilder Haufen hat es ausprobiert, auf dem Weg von Münchberg nach Laubersreuth und Meierhof und von dort zurück über den Radweg nach Münchberg.

Insgesamt sieben Säcke Müll kamen zusammen, für alle Kinder war diese Menge erschreckend.

Was den Kindern besonders aufgefallen ist waren die vielen Pappbecher und Zigarettenkippen.

Deshalb die Bitte aller Kinder: *Vermeidet Müll und benutzt Mülleimer!*



KURZNACHRICHTEN

Stadelberg-Sommer-Olympiade

Zu einem Kindertag hatte der **TV Kleinschwarzenbach** Anfang Juli geladen und Organisator René Wagner konnte 30 Kinder aus Münchberg begrüßen, die auf dem Stadelberg bei Spiel und Spaß einen wunderschönen Tag verbrachten.



Meine Münchberger Diakonie

Hinter dem Angebot der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchberg steht der Verein für Gemeindediakonie Münchberg e.V.



Als Jugendhilfeeinrichtung freuen wir uns über kurze Wege, starke Wurzeln und große Gestaltungsmöglichkeiten dank unseres örtlichen Trägers und drücken diese Verbundenheit gerne durch ein neues Logo aus.

Adventsmarkt in Münchberg

Die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg ist am 1. Advent wieder mit zwei Ständen beim Münchberger Adventsmarkt am Kirchplatz vertreten. Neben leckeren Konfitüren, Likören und Konfekt werden adventliche Gestecke, Kränze und Türschmuck angeboten, die von Mitarbeiterinnen der Einrichtung in ihrer Freizeit hergestellt wurden.

Wandern und Radeln in den Pfingstferien

Die Radgruppe der Mädchen war für *sechs Tage den Main entlang* von Bamberg nach Aschaffenburg unterwegs. Selbst ein Hagel-schauer konnte die Mädchen nicht stoppen.



Die Gruppe der Jungen wanderte *sechs Tage auf dem Rennsteig*, übernachtete in Schutzhütten und kam dabei der Natur ganz nah.



Genug für alle - Erntedankgottesdienst



In diesem Jahr wurde der Erntedankfestgottesdienst in der Kapelle am Kreuzberg von Kindern und Jugendlichen des Kinderheimes mitgestaltet. Sie beteiligten sich mit Liedern der Heim-Band, durch Lesungen und Gebete und mit einem Anspiel, bei dem es Brot und Fisch für alle gab. Der anschließende Kirchenkaffee wurde von der Küche des Kinderheimes mit Kuchen und Gebäck versorgt.



Mitarbeiterjubiläum

Die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg freut sich über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in verschiedenen Bereichen über viele Jahre einbringen. Bei einem Jubiläumssessen würdigte Dekan E. Lechner diesen Einsatz von 11 Jubilaren von denen einige schon seit 35 Jahren die Einrichtung mit prägen.

Danke für alle Unterstützung!



Danke für alle Unterstützung unserer Arbeit, für das große Wohlwollen, das wir als Einrichtung erfahren dürfen. Danke an alle Freunde, Firmen und Sponsoren, die uns über Jahre hinweg begleiten und uns Gutes tun.



Jubiläumsjahr 2020

Im Jahr 2020 blickt die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg auf 135 Jahre Dienst an Kindern und Jugendlichen und ihren Familien zurück.

IMPRESSUM



Evangelische
Kinder- u. Jugendhilfe Münchberg
Dr. Martin-Luther-Str. 2
95213 Münchberg
Tel.: 09251 / 4372790-0
Mail: info@jugendhilfe-muenchberg.de
Internet: www.jugendhilfe-muenchberg.de

November 2019
Druck: grafik+druck, unglaub.zell